

Hilfe – Schulsozialarbeit - Beratungsdienst

„Ich brauche Hilfe!“ – Wege für dich!

Für Kinder, Jugendliche, Jung-Erwachsene, Eltern und KollegInnen haben wir Hilfsangebote, weil es im Leben immer wieder Krisen und Situationen gibt, in denen wir andere Menschen, die uns beistehen, gut brauchen können.

Der Beratungsdienst ist erreichbar unter dem Link
<https://stadtteilschule-bergstedt.hamburg.de/start/unsere-schule/beratungsdienst/>
(dort sind auch Kontaktdaten hinterlegt)
oder mittels Rückrufbitte über das Schulbüro (Tel. 040 428 93 82 0).

Der Schulsozialdienst ist ebenfalls erreichbar:
Monika Metzner@sts-bergstedt.de (Schulsozialarbeiterin Sek I)
Silke Kressel-Liebers@sts-bergstedt.de (Schulsozialarbeiterin Sek II)
Handynummer der Schulsozialarbeit: (0176 428 58 190) oder Rückrufbitte über das Schulbüro

Im Februar 2021 schreiben Frau Metzner und Frau Kressel-Liebers:

„Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,...immer noch ist die Schule in den eigenen vier Wänden!
Du schaffst es gar nicht dich zu organisieren? Zu Hause kommst du nicht ins lernen?
Dann lass uns gemeinsam Lösungen suchen und vielleicht können wir dir sogar Räume in der Schule anbieten, in denen du betreut deine Organisation in Angriff nimmst und deine Aufgaben bearbeiten kannst.

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, liebe Eltern!
Kein Stundenplan und Schulläuten, keine Vereinstermine und keine Verabredungen geben den Takt des Tages an. Dazu fast jeden Tag neue Meldungen zur Coronakrise und die Sorge um die eigene Gesundheit und die der Angehörigen. Für uns alle ist das eine anstrengende Situation.

Das Wichtigste

In dieser besonderen Situation geht es darum, herauszufinden, was Sie als Familie unter den derzeitigen Bedingungen bewältigen können und was nicht. Bitte bedenkt und bitte bedenken Sie: In erster Linie sind Eltern die Eltern und nicht die Ersatzlehrer ihrer Kinder. Am wichtigsten ist uns, dass Sie als Familie gut durch diese Zeit kommen und dass Sie gesund bleiben. (Wenn die Schülerinnen und Schüler gleichzeitig viel dazulernen, ist das selbstverständlich sehr erfreulich!)

Klarheit schaffen, Sicherheit geben und „Faktencheck“

Durch die sich überschlagenden Ereignisse und einschneidenden Maßnahmen, die das bisherige Leben nun schon monatelang einschränken, können gerade jüngere Kinder stark verunsichert werden und auch Ängste entwickeln. Hier können kindgerechte Videos helfen die Coronapandemie zu erklären, ohne dabei Ängste aufzubauen oder zu verstärken. Kinder und Jugendliche, die im Internet und den sozialen Netzwerken unterwegs sind, sehen sich einer Vielzahl von sich zum Teil widersprechenden Informationen gegenüber. Von verharmlosenden bis zu überdramatisierende Informationen – und viele Verschwörungstheorien. Hier sind die gut aufbereiteten Informationen der Nachrichtensender und seriöse Zeitschriften eine gute Hilfe.

Alltag braucht Struktur

Schule als rahmengebende Struktur ist zum Teil weggefallen. Es lohnt sich, mit der Familie eine Tagesstruktur für die „Coronazeit“ zu entwickeln. Gemeinsam kann festgelegt werden.

- Wann wird aufgestanden?
- Was macht die Familie wann und wo gemeinsam?
- Wann gibt es eine gemeinsame Mahlzeit?
- Wann und wie lange ist Lernzeit?
- Wer macht was im Haushalt?

Lernen zu Hause –Struktur, Verbindlichkeit und Fehlertoleranz

Alle Klassen sind mit Lernmaterial versorgt. Das Lernen selber ist nun in das Elternhaus gelegt worden.

Sie als Familie müssen nicht das Lernen so gestalten wie in der Schule. Geben Sie sich gemeinsam eine Struktur, die zu Ihrer Familie und Ihren Bedürfnissen passt. Entwickeln Sie gemeinsam einen verbindlichen Lernplan:

- Wo wird gearbeitet?
- Wann beginnt und wann endet die Lernzeit?
- Wie lang sind die einzelnen Lernphasen?
- Wie werden die Pausen gestaltet?
- Welche Unterstützung wird benötigt?
- Wo hängt der Lernplan gut sichtbar aus?

Je nach Alter und Reife der Schülerin oder des Schülers wird eventuell Unterstützung zu Beginn der Lernzeit benötigt, um die Lernmaterialien zu sichten und schaffbare Lernportionen zusammenzustellen. Ist der Anfang geschafft, kann die/der Lernende meist gut allein arbeiten. Nach der Lernphase ist sinnvoll, sich jeden Tag gemeinsam mit kurz hinzusetzen, um folgende Dinge zu besprechen:

- Was hat heute gut geklappt?
- Auf was bist du stolz?
- Was hat nicht gut geklappt?
- Was kannst du morgen anders machen, damit es besser klappt?
-

Bewegung gehört dazu

Planen Sie immer wieder Bewegung und auch eine Sporteinheit pro Tag mit Ihrem Kind ein. Es gibt auf YouTube und anderen Kanälen zahlreiche Sporteinheiten für zu Hause. Auch zwischen den Lerneinheiten kann man Bewegung einplanen. Einige Menschen lernen mit Bewegung besser. Übrigens, Vokabeln lassen sich bestens in Verbindung mit Bewegung lernen. Werfen Sie sich z.B. einen Ball gegenseitig zu, beim Fangen wird die Vokabel genannt, beim Werfen die Übersetzung.

Motivation

Lob und Anerkennung können gute Lernantreiber sein. Lobt euch, loben Sie, indem benannt wird, was geschafft wurde!

Macht euch/machen Sie sich die konkreten Lernfortschritte sichtbar—z.B. „Ich habe heute zwanzig neue Vokabeln gelernt!“

Lassen wir die Kirche im Dorf!

Waren vielleicht die Hausaufgaben schon ein beliebter Konfliktanlass in der Familie, wie wird das dann in dieser Zeit sein? Wird der Lernstoff geschafft? Eltern müssen selber auch arbeiten und können sich nicht während der ganzen Lernzeit um ihre Kinder kümmern? Diese und ähnliche Fragen gehen vielen Eltern durch den Kopf. Wir möchten an dieser Stelle etwas Druck nehmen. Auch in der Schule sitzen die Lehrerinnen und Lehrer nicht permanent neben jeder Schülerin oder jedem Schüler und überwachen nicht jeden Lernvorgang. Auch während des Unterrichts lernen Schülerinnen und Schüler nicht pausenlos hochkonzentriert, sondern schauen mal aus dem Fenster oder lassen die Gedanken schweifen. Das bedeutet für die Eltern aber auch, den Frust des eigenen Kindes auszuhalten, wenn es den Stoff nicht auf Anhieb versteht. Auch ermutigen wir die Eltern dazu, bei allem Ehrgeiz, den alle Beteiligten haben sollten, nicht zu hohe Ansprüche an die Lernergebnisse ihrer Kinder zu haben. Vielleicht wird ein Kind nicht alles schaffen. Hier als Eltern die richtige Balance zwischen Verbindlichkeit und Fürsorge zu finden, ist eine große Herausforderung.

Und nun das Wichtigste noch einmal:

Bitte bedenkt und bitte bedenken Sie, in erster Linie sind Eltern die Eltern und nicht die Ersatzlehrer. In dieser besonderen Situation geht es darum, herauszufinden, was Sie als Familie unter den derzeitigen Bedingungen bewältigen können und was nicht. Am wichtigsten ist es, dass Sie als Familie gut durch diese Zeit kommen und gesund bleiben.

Wir sind für Sie da!

Das enge Zusammensein über einen längeren Zeitraum und das eventuell in beengtem Wohnraum kann Familien an ihre Grenzen bringen. Wir von der Schulsozialarbeit sind für Sie da!

Sie brauchen einen Gesprächspartner, um zu klären, wie kann ich mein Kind motivieren?

Wie schaffe ich die Balance zwischen Elternsein und Lernbegleiter?

Beim Lernen kommt es regelmäßig zu Konflikten?

Das Lernen klappt nicht, gibt es Tipps?

???

Melden Sie sich bitte bei uns, wir sind von montags bis freitags in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr für Sie da. Wenn gerade besetzt ist, senden Sie uns gern eine E-Mail mit Rückrufbitte.“